

Die schönsten Tauben mit modischen Hauben

Züchter aus ganz Bayern bei Sonderschau der Süddeutschen Farbentauben in Teisendorf zu Gast

Teisendorf – Ganz elegant in Weiß mit schwarzen oder gelben Flügeln, mit lilaschimmernder Brust oder auch mit einem kecken, weißen Tupfer auf der Stirn und weißen Schwanzfedern im sonst dunklen Federkleid präsentierten sich die rund 170 Süddeutschen Farbentauben bei der Sonderschau der Gruppe Bayern in Unterstetten. 15 Züchter aus ganz Bayern und Österreich zeigten ihre schönsten Tiere im Vereinsheim des Rassegeflügelzuchtvereins (RGZV) Freilassing-Teisendorf und Umgebung.

»Mein Ziel wäre, dass ihr beim Heimfahren sagt: 'Es war zwar weit zu fahren, aber das war es wert'«, begrüßte Ausstellungsleiter Heinrich Burghartswieser die Züchter und interessierten Tierfreunde zur Sonderschau. »Ziel erreicht« kam prompt die Antwort von Rainer Wilm, Vorsitzender der Gruppe Bayern. Er dankte dem RGZV für die Gastfreundschaft und lobte die gute Qualität der gezeigten Tauben. »Wir haben einen hohen Zuchtstand. Und das Schöne ist, dass die Preise breit verteilt sind auf viele Züchter«, freute sich auch Burghartswieser.

Die hohe Qualität der Tauben bestätigten die drei Preisrichter, die 13-mal die Höchstnote »V«, also »Vorzüglich«, vergaben. Dafür musste eine Taube in allen Bereichen überzeugen – von ihrer Haltung über das Farbmuster des Gefieders bis zur Kopfform. Und gerade da schauten die Preisrichter genau hin. Denn für die meisten Rassen der Süddeutschen Farbentauben ist die sogenannte Rundhaube als Kopfschmuck typisch. Doch auch ohne die modischen Hauben, wussten die Süddeutschen Kohllerchen und Tigermohren zu begeistern. Diese beiden Rassen sind mittlerweile selten geworden bei Ausstellungen, wie Burghartswieser informierte. Der zweite Vorsitzende des Gastgebervereins konnte sich mit seinen Schildtauben, die er seit Langem sehr erfolgreich züchtet, selbst dreimal die Note »V« sichern. Ein weiteres »Vorzüglich« ging auch an Georg Eder aus Adelstetten. Die Höchstnote gab es zudem für Blassen, Mönchs- und Latztauben der verschiedenen Farbvarianten, etwa »schwarz mit weißen Binden« oder »blau-weiß geschuppt«. Zu sehen gab es auch Süddeutsche Weißschwänze und Mohrenköpfe und noch weit mehr Farbvarianten von »rotfahl gehämmert« bis »mehllicht mit Binden«. Ihren Ursprung haben all diese Taubenrassen – wie ihr Name schon verrät – in Süddeutschland, vor allem in Baden-Württemberg.

Bei der Sonderschau ging es den Züchtern aber weniger um die Prämierung der schönsten Tiere, sondern darum, den Besuchern ihr schönes Hobby vorzustellen. Und auch um das gesellige Miteinander und den Erfahrungsaustausch. So besuchten die Aussteller, die teils eine 540 Kilometer weite Anreise nach Teisendorf gehabt hatten, zwei Züchter in Teisendorf und Petting und schauten sich deren Anlagen an. Beim Züchterabend im Vereinsheim wurde dann natürlich noch in gemütlicher Runde reichlich gefachsimpelt und so mancher Tipp für die Zucht ausgetauscht. <pk

Nicht nur die erfahrenen Züchter erfreuten sich an den Tauben. Gerade auch die jungen Besucher waren von den gurrenden Schönheiten fasziniert. <(Fotos: Koch)



Typisch für die meisten Süddeutschen Farbentauben ist die Rundhaube, wie bei dieser Blasse.



Selten zu sehen sind mittlerweile die Süddeutschen Tigermohren. Dieser Rassevertreter beeindruckte die Preisrichter und bekam die Note »V«.

